Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1941)

Nachruf: Dr. Fritz Mühlenthaler
Autor: Steiner, A.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NEKROLOGE

Dr. Fritz Mühlethaler

Dr. Fritz Mühlethaler, Lehrer am Städtischen Gymnasium, Bern, wurde 1884 in Herzogenbuchsee geboren, absolvierte die dortige Sekundarschule und hernach das staatliche bernische Lehrerseminar. Nach zweijähriger Primarlehrerpraxis in Niederönz widmete er sich von 1906 bis 1911 dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Studium an der bernischen Universität, in dessen Folge er 1908 das Sekundarlehrerexamen ablegte und das er 1910 und 1911 mit der Prüfung für das höhere Lehramt und mit der Doktorpromotion abschloss. Von 1911—1919 amtete er an der Sekundarschule in Bolligen und an der Knabensekundarschule in Bern, um von hier aus an das Städtische Gymnasium überzutreten, an dem er bis zu seinem am 7. Mai 1941 erfolgten Hinschied als Lehrer für Biologie und Geologie (zeitweise auch für Geographie) wirkte.

Eine schwere und qualvolle Operation, die einem langwierigen Pförtnergeschwür Einhalt bieten sollte, der aber seine Kräfte nicht mehr gewachsen waren, riss ihn aus seiner erfolgreichen Lehrtätigkeit heraus, die sich auf sein vorbildliches Pflichtgefühl, seine methodisch-pädagogische Begabung und sein reiches Wissen, ebenso sehr aber auch auf sein wohlwollendes und gütiges Wesen gründete. So vermittelte er seinen Schülern sowohl ein lebendiges Interesse für sein Unterrichtsgebiet wie auch ein tüchtiges, erprobtes Wissen; sie schätzten aber auch seine Persönlichkeit, die ihnen in ihrer charakterlichen Entwicklung verstehend und fördernd zur Seite stand.

In seinem engern Wissensgebiet zeichnete sich der Verstorbene durch eine scharfe Beobachtungsfähigkeit, namentlich für die morphologischen Eigenschaften der Naturobjekte, aus. Seine Dissertation befasste sich unter der Leitung von Prof. Dr. Ed. Fischer mit Kronenrostpilzen, die auf Rhamnusarten parasitieren (erschienen im Centralblatt für Bakteriologie, Parasitenkunde und Infektionskrankheiten, Abt. II, Bd. 30, 1911); seine Liebe für minutiöse, ihre Eigenschaften in vielen Varianten abwandelnden Formen führte ihn aber gleichzeitig zum Studium der Desmidiaceen (einer Gruppe einzelliger Algen) des seinem Jugendwohnort benachbarten Burgäschimooses (als Abhandlung in den Mitt. d. Naturforschenden Gesellschaft Bern, 1910, erschienen). Später wandte sich seine Beobachtungsgabe der schweizerischen Mineralwelt zu, aus der er sich eine auch in wissenschaftlichen Kreisen be-

achtete Sammlung zusammentrug und aus der er 1922 an der Jahresversammlung der schweizerischen geologischen Gesellschaft „Neue Mineralfunde aus dem Dolomit des Campolungo" vorführte (Schweiz. Min. u. Petr. Mitt., Bd. II, Heft 3/4, 1922).

In nicht unerheblichem Masse lieh er seine Kräfte der beruflichen Organisation der schweizerischen Naturwissenschaftslehrer, deren Vorstand er zweimal als Aktuar angehörte und in der er seiner beruflichen und menschlichen Tüchtigkeit wegen sehr geschätzt war; er wirkte auch im Arbeitsausschuss für das neue Biologielehrmittel schweizerischer Mittelschulen mit (Verlag H. R. Sauerländer, Aarau; 3 Teile, 1939—1941) und liess sich in die Kommission für das schweizerische Schullichtbild abordnen.

Auch im staatsbürgerlichen Pflichtenkreis bewährte er sich als ganzer Mann, der u. a. die Grenzbesetzung von 1914—1918 mitmachte, nach seiner Entlassung aus der Dienstpflicht aber nicht zögerte, sich freiwillig dem Luftschutz zur Verfügung zu stellen, dort nochmals von der Picke auf zu dienen und zuletzt als Offizier der Luftschutztruppen eine verantwortungsvolle und aufopfernde Arbeit zu leisten.

Sein unerwarteter Hinschied bedeutet für seine Familie, seine Schüler und Kollegen, aber auch für einen weiteren Kreis von Freunden und Arbeitskameraden einen schweren und schmerzlichen Verlust; sie alle werden des Verstorbenen in Treue und Herzlichkeit gedenken. A. Steiner.